

Curriculum der Weiterbildung:

„Fachkraft für Resilienzförderung in der Kinder- und Jugendhilfe“

zertifiziert durch die CVJM-Hochschule/YMCA University of Applied Sciences

Wie Systemsprenger_innen zu Systemveränderern werden: Etablierung stärke- und ressourcenorientierter Konzepte für die positive Entwicklung von jungen Menschen und deren Begleitpersonen.

Der Terminus „Systemsprenger“ ist stigmatisierend und hoch umstritten. Es existiert (noch) keine allgemein akzeptierte Definition, und dennoch findet die Begrifflichkeit Verwendung. Aber eines ist sicher: Es handelt sich hier nicht um eine neue Zielgruppe. Bundesweit gibt es junge Menschen, die verschiedenste Stationen der Kinder- und Jugendhilfe durchlaufen haben, abgestempelt: „Nicht mehr tragbar“. Abbrüche, Therapievermeidungen usw. Erzieher_innen und Pädagog_innen sprechen von Angst und Ohnmachtserfahrungen bei der Arbeit.

Für Personen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und leben, ist die Auseinandersetzung mit den Bewältigungsprozessen junger Menschen nach traumatischem Erleben unerlässlich. Diese Bewältigungsprozesse müssen im System nicht nur berücksichtigt, sondern in vertrauensvollen Beziehungsangeboten mit kompetentem Fach- und Methodenwissen begegnet werden.

Der Zertifikatskurs setzt sich daher mehrperspektivisch aus unterschiedlichen Modulen zusammen. Neben theoretischem Wissen und Fachkenntnissen (Pädagogik und Traumapädagogik, Psychotraumatologie und Psychologie, systemische Sichtweisen) soll die Arbeit an Fallbeispielen und Praxiserfahrung (stärke- und ressourcenorientierte Konzepte) mit Selbstreflexion einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Ziel der Weiterbildung ist es, Antworten auf die Fragen zu geben, welche uns die Kinder und Jugendlichen stellen, die wir Systemsprenger_innen nennen: Antworten, die in hoffnungsvolle Beziehungen und verantwortungsvolle Zukunft führen. Dazu gehört es, das bisherige „System“ neu zu denken, eine neue Infrastruktur in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zu etablieren, die die (Über-) Lebensleistungen der traumatisierten Jugendlichen anerkennt, die jungen Menschen als Expert_innen für ihr eigenes Leben ansieht und sie beim Heben ihres (oft verborgenen) Potentials unterstützt: Ein kompetenz- und resilienzförderndes Miteinander, das auf alle im Erziehungsprozess Beteiligten abzielt, sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Fachkräfte und Eltern.

Und so kommt es dazu, dass die sogenannten Systemsprenger_innen uns helfen, das „System“ zu überdenken und Neues zu etablieren. So werden sie zu „Systemveränderern“.

Ein Supervisionsmodul und kollegiale Beratung im Rahmen von mehreren Peergruppentreffen werden die Lernprozesse unterstützend und auswertend begleiten.

Kompetenzerwerb

Die Fachkräfte für Resilienzförderung in der Kinder- und Jugendhilfe

- verfügen über umfangreiches Wissen traumapädagogischer und resilienzfördernder Konzepte und sind in der Lage, diese in die Arbeitsabläufe und den Arbeitsalltag zu integrieren
- verstehen systemische Zusammenhänge und können Bewältigungsprozesse der jungen Menschen erkennen und ihnen auf dieser Ebene begegnen
- kennen und verstehen das Konzept der resilienzfördernden und positiven Gruppenkultur (PPC) und können diese in ihrem Arbeitsbereich etablieren
- sind mit den Grundlagen der konfrontativen Pädagogik vertraut
- kennen das Konzept der Restorative Justice und können Ansätze für Einrichtung und Arbeitsalltag übernehmen
- Haben an einem Impuls- und Deeskalationstraining teilgenommen und können diese Elemente in den Arbeitsalltag übertragen
- verfügen über ein Repertoire an Übungen individueller Skills-Trainings für Kinder und Jugendliche zur Förderung einer gesunden Gefühlsregulation
- kennen eigene Haltungen und emotionale Reaktionsmuster und können erlernte Skills für die Selbstfürsorge einsetzen

Themenübersicht

- Einführung in die Weiterbildung
- Kennenlernen und Anwenden essenzieller Traumapädagogischer Konzepte
- Resilienztraining

- Bindungsstörung, Beziehungsaufbau
- Systemische Betrachtungsweisen

- PPC – Positive Peer Culture: Ein stärkeorientierter und systematisch evaluierter Ansatz zur Etablierung einer resilienzfördernden positiven Gruppenkultur

- Einführung in die konfrontative Pädagogik
- Impulskontroll- und Deeskalationstraining

- Restorative Justice
- Supervision und Selbstfürsorge
- Eigene Einstellungen, Haltungen und emotionale Reaktionsmuster
- Skills-Training für Kinder und Jugendliche
- Abschlusscolloquium, Erfolge feiern

Lehr- und Lernmethoden

Theorie-Input, Fallbeispiele, Rollenspiele, Selbstreflexion, Supervision, Peergruppentreffen, Abschlussarbeit;

Wissenschaftliche Leitung

YMCA University of Applied Sciences - CVJM Hochschule Kassel

Kursleitung

- **Jacqueline Hofmann**; Dipl. Soz. Pädagogin, PPC-Trainerin, Fachberaterin für professionelle Opferhilfe, Traumapädagogin
- **Elisabeth Heinzelmann**; Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin, Traumapädagogin

Gastdozenten

- **Susanne Abrell**; Dipl. Soz. Päd. systemische Supervisorin, EMDR – Traumatherapeutin
- **Marc Stäbler**; Systemischer Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainer SAGT®, Protactics Trainer, Gewaltpräventions-Pädagoge
- **Ingrid Steck**; Leitung Projekt- und Organisationsentwicklung Seehaus e. V., Fachberaterin für prof. Opferhilfe, Traumapädagogin

Seminarzeitraum: 6 Module

Seminarzeiten: donnerstags und freitags von 9.00 – 16.30 Uhr

Seminarort: Seehaus-Akademie, Glemseck 1, 71229 Leonberg

Lern- und Arbeitsaufwand: Insgesamt 150 Stunden:

- 90 Stunden Präsenzzeit inkl. Supervision
- 15 Stunden Peergruppentreffen
- 20 Stunden Vor- und Nachbereitung der Präsenzsitzungen
- 25 Stunden für die Erstellung einer kleinen Abschlussarbeit

Modulplan

Fortbildungseinheit Jeweils von 9 – 16:30 Uhr	Inhalt
<p>Modul 1:</p> <p>Einführung in die Weiterbildung</p> <p>Resilienz und Traumapädagogik</p> <p>Datum: 14./15.11.24</p> <p>Dozentin: Jaqueline Hofmann, Elisabeth Heinzelmann</p>	<p>Traumapädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Trauma Begriffsbestimmung ○ Traumafolgestörungen ○ Psychoedukation ○ Kennenlernen und Anwenden essenzieller traumapädagogischer Haltungen und Konzepte ○ Traumapädagogisches Milieu ○ Ebene Kind –Ebene Mitarbeiter ○ Umsetzung in den Gruppenalltag ○ Praxisbezug: Übung Notfallkoffer/Emotionstreppe <p>Resilienz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriffsbestimmung ○ Geschichte der Resilienzforschung und aktueller Stand ○ Ergebnisse ○ Resilienzsysteme und Resilienzfaktoren ○ Bindung und enge Beziehung ○ Intelligenz und Problemlösungsfähigkeiten ○ Selbstregulation und Selbstbeherrschung ○ Erfolgsmotivation ○ Selbstwirksamkeit ○ Glaubenssysteme ○ Erziehungs- und Bildungssysteme ○ Schlussfolgerungen – Kritik ○ Praxisbezug

Modul 2:

Bindung und Bindungstheorien

Datum: 05./06.12.24

Dozentinnen: Elisabeth Heinzelmann,
Susanne Abrell

- Resilienzfaktor Bindung und enge Beziehungen
- Traumatisierte Kinder/Jugendliche und ihre Beziehungserfahrungen
- Bindungsmuster
- Bindungstheorie „Bowlby“
- Pädagogische Herausforderungen
- Bindung und Emotionsregulierung
- Ko-Regulation der Gefühle
- inneres Arbeitsmodell der Bindungserfahrung
- Regeln und Beziehungen
- Werte und Glaubenssysteme

• **Systemische Betrachtungsweisen**

- Herkunftssystem
- Elternarbeit
- Biographiearbeit
- Genogramm
- Lebenslinie

• **Neue Autorität durch Präsenz**

- Konstruktive Beziehungsgestaltung durch wertschätzende Grundhaltung und Reflexion der Präsenzdimensionen

<p>Modul 3: PPC – Positive Peer Culture</p> <p>Datum: 16./17.01.25</p> <p>Dozentin: Jacqueline Hofmann</p>	<p>Grundlagen Positive Peer Culture:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Prägender Einfluss der Peers als motivierende und gestalterische Kraft ○ Setzt an den Stärken und Potenzialen der Kinder und Jugendlichen an ○ Bedürfnis- und Ressourcenorientierung, um Verantwortung zu stärken, Ausgrenzung zu verhindern und Selbstwert zu entwickeln ○ PPC mit den Einzelnen ○ PPC in der Gruppe ○ PPC in der Mitarbeiterschaft ○ PPC-Werkzeug: Circle of Courage (CoC) – Resilienzförderung auf unterschiedlichen Ebenen ○ PPC – Etablierung in der Einrichtung ○ Peer Group Counseling – Training ○ Entwicklung einer fürsorglichen und entwicklungsfördernden Kultur
<p>Modul 4: Ansätze der Konfrontativen Pädagogik</p> <p>Datum: 20./21.02.25</p> <p>Dozenten: Ingrid Steck, Marc Stäbler</p>	<p>Grundlagen der Konfrontativen Pädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Begriff Konfrontative Pädagogik ○ Theorien ○ Grundsätze ○ Profil der Jugendlichen ○ Rechtfertigungsstrategien ○ Konfrontation praktisch ○ Kritik

**Konfrontative Pädagogik eingebettet in den Rahmen der
Positiven Jugendkultur:**

- Handlungsstrategien aus der Praxis
- Konfrontative Pädagogik und traumasensibles Arbeiten? Wie geht das zusammen?

Restorative Justice in der Kinder- und Jugendhilfe:

- **Einführung Restorative Justice**
 - Definition der RJ
 - Was ist RJ / Was ist RJ nicht
- **Restorative Prinzipien**
 - 3 Säulen der RJ
 - Ziel der RJ
 - Leitfragen der RJ
- **Restorative Praxis: Modelle der Begegnung**
 - Täter-Opfer-Konferenzen
 - Kreis Verfahren
 - Gemeinschaftskonferenzen
- **Restorative Justice in der Kinder- und Jugendhilfe: Beispiele aus der Praxis**
 - Seehausrat im Seehaus
 - Oper-Empathie-Training (OET)
 - Opfer-Täter-Gespräch (OTG)
 - RJ an Schulen
 - Mediationsausbildung (Schule/Jugendgefängnis)

	<p>Impulskontroll- und Deeskalationstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Einführung in die Gewaltprävention und Selbstbehauptung ○ Cool Down Training ○ Ausleben und Wahrnehmen emotionaler Spannungen durch körperliche Übungen ○ Entwicklung von Frustrationstoleranz und Affektkontrolle ○ Impact-Techniken zum Vermitteln prosozialer Werte ○ Identitätsstärkung durch ermutigende Worte und Erfolg
<p>Modul 5: Supervision und Selbstfürsorge</p> <p>Datum: 03./04.04.25</p> <p>Dozentinnen: Elisabeth Heinzelmann, Susanne Abrell</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstschutz und Selbstfürsorge ○ Eigene Resilienz ○ Übertragung - Gegenübertragung ○ Spiegelphänomene ○ Fallsupervision ○ Intervention- Beratungsmethoden
<p>Modul 6: Skills Training für Kinder und Jugendliche</p> <p>Datum: 26./27.06.25</p> <p>Dozentinnen: Jacqueline Hofman, Elisabeth Heinzelmann</p>	<p>Skills Training für Kinder und Jugendliche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Fähigkeiten erlernen versus an Defiziten arbeiten (Ben Fuhrmann) <p>Erfolge feiern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Abschlusskolloquium ○ Präsentation der Abschlussarbeiten <p style="text-align: center;">Abschiedsfeier</p>